

GEMEINDESPIEGEL

Köbners Kirche

Wartburgstraße 44

Wuppertal-Barmen

FEBRUAR 2017



Ein neues Jahr – ein neues Herz

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

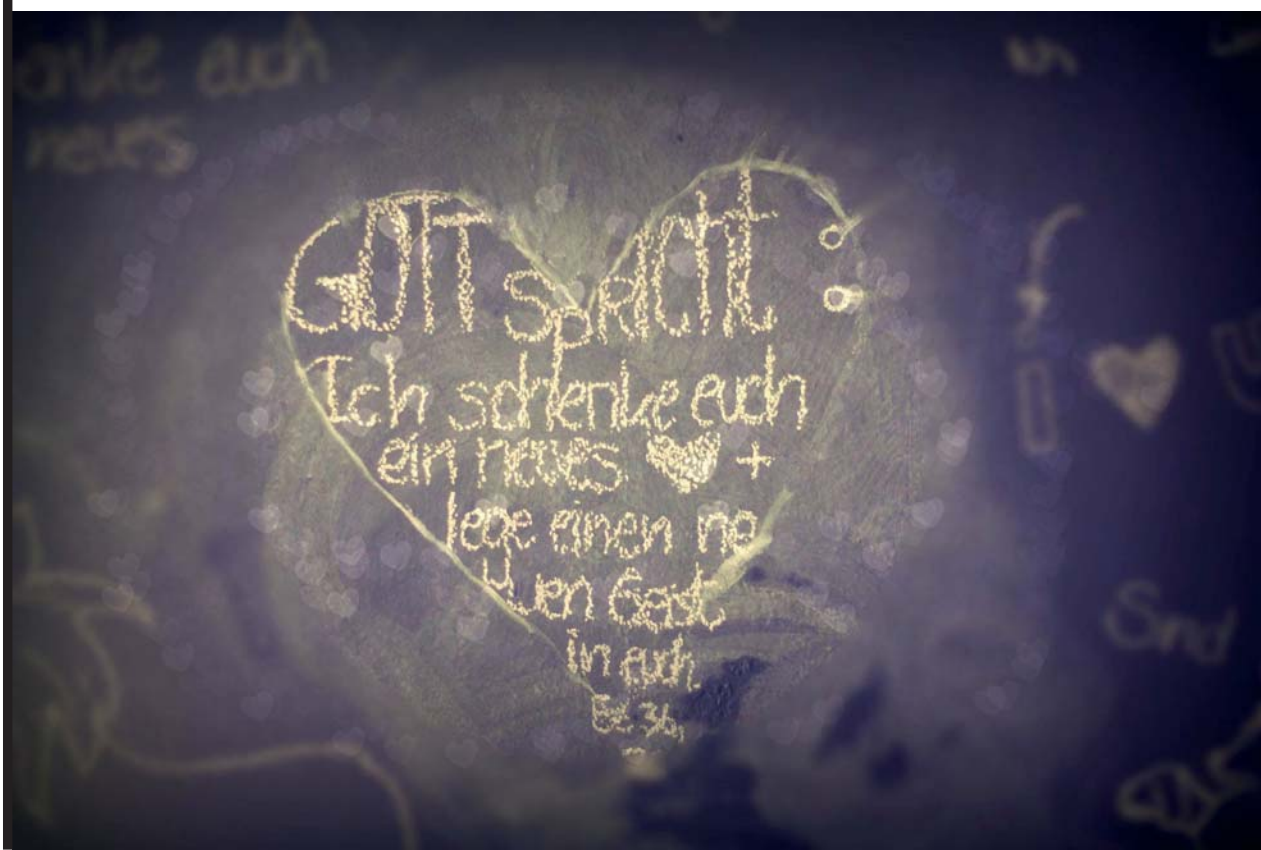
Ez 36,26

Noch einmal ganz neu anfangen – aber so, dass es wirklich funktioniert. Das wäre schön. Wie viele gute Vorsätze gibt es? Wie oft wollen Menschen ihr Leben ändern, es richtig machen, noch mal von vorne anfangen? Und dann geht es eine Weile gut bevor alte Muster wieder vorherrschend werden.

Diese menschliche Grunderfahrung spiegelt sich auch in der Jahreslosung. Das Volk Israel musste das Land verlassen, wurde vertrieben unter andere Völker. Gerade für diese Völker war dann deutlich: der Gott Israels hat versagt. Er ist ohnmächtig, denn er hat es nicht geschafft, sein Volk zu beschützen, vor dieser Katastrophe zu bewahren. So hat Israel den Namen seines Gottes entweiht. Hesekeil schreibt die Ursache der Katastrophe nicht Gott zu, für ihn waren die Men-

schen unfähig, die Gebote Gottes zu halten. Der Mensch: unverständlich, uninteressiert, unfähig eine gesunde Beziehung zu Gott aufrecht zu erhalten. Das ist nach Hesekeil die Ursache für die Niederlage des Volkes und die Vertreibung ins Exil. Der Mensch: beziehungsunfähig. Dafür steht das alte Herz, ein Herz aus Stein, hart – kalt – tot, ohne Bewegung und Flexibilität, keine Liebe, keine Sehnsucht, nur Stillstand. „Für mich bist Du tot!“, so sagen wir, wenn für uns eine Beziehung endet. Auch hier wird deutlich, zwischen Gott und seinem Volk ist keine Beziehung mehr möglich. Ende. Aus.

Jetzt muss Gott aber dringend vor den Völkern „um seines Namens willen“ handeln. Nur indem er Israel rettet, kann er zeigen, dass er nach wie vor ein mächtiger Gott ist. Dazu hätte es genügt, das Volk wieder in sein Land zurückzuführen. Aber Gott tut weit mehr. Er stellt nicht nur „seinen Namen“ vor den Völkern wieder her. Er erbarmt sich. Die



Liebe zu seinen Menschen überwältigt ihn. Er schenkt einen neuen Anfang, schafft wieder neues Leben. Da, wo nur ein totes Herz aus Stein ist, schenkt er ein lebendiges, pulsierendes, fühlendes, denkendes und sehndes Herz. Von sich aus ist der Mensch nicht in der Lage, seine Unfähigkeit zur Beziehung mit Gott zu ändern. Aber Gott geht über sich hinaus, versucht es noch einmal. Er selbst schafft nun im Menschen die Voraussetzung, ihn zu lieben und ihm zu dienen. Er stattet den Menschen mit einem neuen Geist aus, einer neuen Gesinnung, einem erneuerten Willen, sich auf ihn zu beziehen und ihm zu dienen. So kann es nun gehen, kann eine dauerhafte Beziehung zwischen Mensch und Gott möglich sein. Ein neues Herz aus Fleisch: weich und warm, lebendig, pulsierendes Leben, Sehnsucht und Bewegung. Ein Mensch, dessen Herz sich nach Gott sehnt, der Gottes Willen gerne tun möchte und auch dauerhaft dazu in der Lage ist. Gott erbarmt sich, beschenkt den Menschen mit einem neuen Herzen und einem neuen Geist, geht über sich hinaus und stellt die Beziehung wieder her, damit der Mensch wieder neu lebendig wird.

Und doch kommt auch dieser Mensch wieder an seine Grenzen. Bis Gott letztlich in Christus noch einmal ganz anders über sich hinausgeht und den Menschen in seiner Liebe und seinem Erbarmen noch einmal ganz neu zur Beziehung mit ihm befähigt. Noch einmal schenkt er neues Leben und befähigt den Menschen durch seinen Geist, nach seinem Gebot der Liebe zu leben. Und wenn ich dann wieder an meine menschlichen Grenzen komme? Dann darf ich mit Psalm 51 beten „Schaffe in mir Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist.“

*Prof. Dr. Andrea Klimt
Professorin für Praktische Theologie*

Monatslied: „Befiehl du deine Wege“ (GL 428)



Neujahrsandacht

In gemütlicher Runde haben wir am 01.01.2017 um 16 Uhr in Köbners Kirche das neue Jahr begonnen und unter Gottes Segen gestellt. Der Treffpunkt war ausnahmsweise der Chorraum, wo wir in Tischgruppen Gelegenheit zum gemeinsamen Gebet und Austausch bei Kaffee und leckeren Berlinern hatten. Den Andachtsrahmen steuerten Ute und Helmut Hoffmann bei, mit einer Predigt über den Perikopentext für den 1. Januar 2017 aus Joh. 14,1-6 - Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben - und Impulsen für das eigene Leben. Aber auch der Bezug zur neuen Jahreslosung „*Gott spricht: Ich*

schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Hesekiel 36,26) kam nicht zu kurz. Monika Bahne brachte einen frisch aus dem morgendlichen Fernsehgottesdienst übernommenen Kanon mit, den wir mehrmals gemeinsam üben und am Ende auch zaghaft mehrstimmig singen konnten.

Der lockere Rahmen und die Möglichkeiten zum Austausch haben allen Anwesenden sehr gefallen - vielleicht der Beginn einer neuen Tradition?

Frauke Hoffmann

Termine und Veranstaltungen

01.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis: Offenbarung III mit Thorsten Wader
01.02.	19.00 Uhr	Hauskreis bei Marion Lustig
03.02.	14.00 Uhr	Café am Loh
04.02.	10.00 Uhr	Kinderfrühstück
06.02.	19.30 Uhr	Gemeinderat
08.02.		Stadtteilkonferenz
10.02.	19.00 Uhr	Frauenstammtisch im Pfannkuchenhaus, Uellendahler Str. 691
12.02.	11.15 Uhr	Predignachgespräch
12.02.	10.00 Uhr	„Von Martin Luther zu Martin Luther King“: Gottesdienst mit Prof. Erich Geldbach in der EFG Hamm
15.02.	15.00 Uhr	Seniorenkreis: Neues von der Stadtmission mit Renate Görler
15.02.	19.00 Uhr	Hauskreis bei Marion Lustig
17.02.	19.00 Uhr	Männerstammtisch
18.02.	9.00 – 14.00 Uhr	Seniorenarbeitertag in der EFG Schwelm, Westfalendamm
22.02.	09.30 Uhr	Bibelfrühstück mit Lutz Röcke

Weltgebetstag



Weltgebetstag
2017

Was ist denn fair?



„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen.

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie

haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.*

Gottesdienste

05.02.17 11.00 Uhr

Predigt: Ute und Helmut Hoffmann

Leitung: Bärbel Küper

Musik: Helmut Hoffmann und Team

Nach dem Gottesdienst treffen

wir uns wie jeden ersten Sonntag im

Monat zum gemeinsamen Mittagessen

12.02.17 10.00 Uhr

Predigt: Eberhard Batz

Leitung: Bärbel Küper

Musik: Frauke Hoffmann

Nach dem Gottesdienst findet ein Predigtnachgespräch statt

19.02.17 10.00 Uhr

Abendmahl

Predigt: Annette Grabosch

Leitung: Walburga Weilandt und

Marion Lustig

Musik: Helmut Hoffmann

Abendmahlsdienst: Wilfried Bode,

Lutz Röcke

26.02.17 10.00 Uhr

Predigt: Kornelia Völling

Leitung: Friederike Schmidt

Musik: Frauke Hoffmann

05.03.17 11.00 Uhr

Predigt: Monika Bahne

Leitung: Bärbel Küper

Musik: Helmut Hoffmann und Team

Nach dem Gottesdienst treffen

wir uns wie jeden ersten Sonntag im

Monat zum gemeinsamen Mittagessen



Impressum *graben hoffen*

Redaktion: Mirjam Bahne, Frauke Hoffmann,
Sebastian Hoffmann, Marion Lustig, Daniel
Salewski

Satz, Gestaltung und Druck: Daniel Salewski

Versand: Sigrid Salewski

E-Mail: Gemeindespiegel@gmail.com

Gemeindeführerin: Dr. Karin Weishaupt



Internet: www.koebners-kirche.de

Bankverbindungen:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

IBAN: DE 57 5009 2100 0000 1758 03

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN: DE28 3305 0000 0000 5040 76